

Hintergrundinformationen zur Online-Petition für die Aufnahme der „Deutschen Weinkultur“ in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Deutschland blickt auf eine über 2000 Jahre alte Geschichte des Weinanbaus zurück und damit auf eine Weinkultur, die zwar ähnlich alt ist, wie die anderer Länder Europas, aber doch eine ganz eigene Prägung hat. Sie ist Teil der deutschen Kultur und sie ist vor allem gelebte Gegenwart, nicht museal.

Wein ist kein standardisiertes Produkt, jeder Jahrgang ist anders. Kein anderes landwirtschaftliches Produkt wird so vom Zusammenspiel von Klima, Boden und dem Wirken der Menschen im Weinberg und Keller geprägt wie Wein. Wein ist daher ein emotionales Produkt und trägt die Handschrift des Winzers und Kellermeisters. Manche Erzeuger genießen bei ihren Fans heute aufgrund ihrer Handwerkskunst, ihrer individuellen Stilistik und ihrer Philosophie hinter den Weinen regelrechten Kultstatus.

Weinkultur umfasst jedoch viel mehr als das Produkt selbst. Weinkultur ist auch Genuss. Zu jeder Küche und Speise gibt es einen passenden Wein. Dabei sitzt man in Deutschland (anders als in anderen europäischen Ländern, in denen Wein ein reiner Speisebegleiter ist) auch gerne mit Freunden einfach bei einem guten Glas Wein zusammen – ein typisches Kennzeichen der deutschen Genussskultur, die sich auch in den Weinstuben und den typisch deutschen Strauß- und Besenwirtschaften manifestiert.

Wein ist aufs engste mit der Geschichte der Menschen verbunden. Kein anderes Getränk konnte die Funktion erfüllen, die dem Wein zukam. Nicht umsonst heißt es in einer Schrift des 19. Jahrhunderts, durch den Weinbau werde eine höhere Kultur des Lebens verbreitet. Wein besitzt einen symbolisch-sakralen Charakter, seine gemeinschaftsstiftende Eigenschaft wirkt freilich weit über den christlichen Kontext hinaus. Wein erfüllte mannigfaltige soziale und kulturelle Funktionen, besiegelte Verträge und Bündnisse. Feste Trinkrituale dienten dazu, die gesellschaftliche Identität derjenigen, die diese Bräuche pflegten, zu definieren und zu bestätigen. Durch das gemeinsame Trinken von Wein wurde eine Bindung herbeigeführt.

Der gemeinschaftsstiftende Charakter des Weins lebt bis heute fort; er manifestiert sich beispielsweise in Trinkgesellschaften und Weinbruderschaften. Weinfeste werden nicht nur in den Anbaugebieten gefeiert, sie sind bundesweit ein gern genutzter Anlass für ungezwungene Geselligkeit.

Die 13 deutschen Anbaugebiete können mit einer Rebsortenvielfalt aufwarten, die ihresgleichen sucht. In kaum einem Anbaugebiet der Erde werden, wie z.B. in der Pfalz, in Württemberg oder in Rheinhessen, bis zu 100 verschiedene Sorten angepflanzt. Die deutschen Winzer können aus einem beispiellosen Reservoir an Rebsorten schöpfen, zu dem heute auch viele „internationale“ Vertreter wie Cabernet Sauvignon, Merlot, Syrah, Chardonnay und Sauvignon Blanc zählen. Kenner wissen längst, dass die Erzeuger keinen internationalen Vergleich zu fürchten brauchen. Das liegt auch daran, dass viele junge Winzer in anderen Regionen der Welt Erfahrungen sammeln konnten und ihre Ausbildung an weltweit renommierten deutschen Lehr- und Forschungseinrichtungen absolviert haben.

Typisch für Deutschland sind auch die erfolgreichen Bemühungen der Forschungsanstalten um die Züchtung neuer Rebsorten. Einige von ihnen sind längst bekannte Größen im Weinbau geworden wie der Müller-Thurgau, andere sind relativ jung wie die pilzwiderstandsfähigen Sorten (PiWis), die jedoch großes Potenzial haben, denn auch das Ziel des nachhaltigen Wirtschaftens im Einklang mit der Natur ist Teil der deutschen Weinkultur.

Schlanke, elegante Weißweine sind ein Markenzeichen der deutschen Winzer. An der nördlichen Grenze des Weltweinbaus haben die Trauben sehr lange Zeit zu reifen und besonders viele Aromastoffe auszubilden. Die Weine haben bei geringen Alkoholgehalten eine große geschmackliche Fülle, mit einem angenehmen Wechselspiel von frischer Fruchtsäure und sortentypischer Aromatik.

Die deutschen Weine sind noch Gewinner des Klimawandels. Allerdings stellen die damit einhergehenden Wetterextreme wie Starkregen und Hagel oder auch eingewanderte Insekten die deutschen Weinerzeuger vor ziemliche Herausforderungen, die sie jedoch dank ihres Know-hows, ihrer Erfahrung, ihrer Innovationskraft und Risikobereitschaft, bestens bewältigen.

In seiner zweitausendjährigen Weinkultur hat der Weinbau hierzulande schon so manche Veränderung erfolgreich gemeistert. Weinkultur lebt vom Wandel. Unverändert bleibt freilich die Grundlage der deutschen Weinkultur: Der Boden, auf dem die Reben stehen. Terroir-Prägung war schon immer ein Kennzeichen der deutschen Weine, schon vor Jahrhunderten trank man beispielsweise „Niersteiner“ oder „Hochheimer“. Dass manche Gesteinsformationen wie etwa Schiefer an Mittelrhein und Mosel, Keuper in Franken oder Vulkangestein am Kaiserstuhl den Weingeschmack prägen, gehört zum Grundwissen eines Liebhabers deutscher Weine. Heute werden die Lagenbezeichnungen häufig nur noch dann auf den Etiketten angegeben, wenn sich mit ihnen ein bestimmter Terroir-Charakter verbinden lässt.

Der Weinanbau in Flusstälern ist ein weiteres typisches Merkmal der deutschen Weinkultur. Die spektakulären Steillagen an Mosel, Rhein, Main oder Neckar zählen zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der deutschen Kulturlandschaften. Ihre Bewirtschaftung verlangt den deutschen Weinerzeugern einiges ab, da sie nur in mühsamer Handarbeit erfolgen kann. Ohne die Leistungen unserer Steillagenwinzer würden ganze Kulturlandschaften in Deutschland brachfallen und verwildern. Die Pflege dieser Kulturlandschaften macht die Weinregionen zu Erholungsräumen, die neben den landschaftlich reizvollen Weinbergen, Flusstälern und Hügeln, malerischen Dörfern oder Weinbergterrassen mit einer gewachsenen, abwechslungsreichen kulinarischen Tradition und gastlichen Menschen aufwarten.

Urlaub beim Winzer und in den Weinregionen ist ein Trend geworden. Viele Weinerzeuger bieten inzwischen gemütlich eingerichtete Gästewohnungen oder investieren in hochwertige Weinhotels oder Vinotheken. Das Land Rheinland-Pfalz vergibt mit der Architektenkammer seit einigen Jahren den Preis „Architektur und Wein“. Seit rund zehn Jahren entstehen mehr und mehr moderne Vinotheken, die den Weingenuss in einem anspruchsvollen Ambiente ermöglichen. Vinotheken, Weinfeste und weingastronomische Angebote werden in jüngster Zeit auf ihre Qualität hin überprüft und zertifiziert. Das Deutsche Weininstitut zeichnet zudem in unregelmäßigen Abständen deutschlandweit herausragende „Höhepunkte der Weinkultur“ aus, die einerseits die Geschichte und Tradition des Weinbaus in Deutschland und andererseits das moderne, fortschrittliche, dynamische und qualitätsorientierte „Weinland Deutschland“ zeigen. Die Höhepunkte bringen die Leistungen der deutschen Weinwirtschaft und deren Einsatz für die Pflege des Kulturguts Wein in besonderer Weise zum Ausdruck.

Aber auch die Veranstaltungskalender werden immer umfangreicher und qualitativ hochwertiger. Neben klassischen Weinproben, Kellerführungen und Weinfesten gibt es mittlerweile Wein- und Musikfestivals, Wein und Literatur Veranstaltungen, Autoren schreiben Weinkrimis und Künstler führen Weintheaterstücke auf. Die Zahl der Weinwanderwege und Weinlehrpfade ist unüberschaubar, es gibt Tage der offenen Keller und sogar ein ganzes Weinwanderwochenende. Seit einigen Jahren geben speziell ausgebildete Weinbotschafter oder Weingästeführer Verbrauchern noch tiefere Einblicke in die deutsche Weinkultur.

Deutschlandweit werden zudem unzählige spezialisierte Weinseminare, geführte Verkostungen und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Wein sowohl für Fachleute als auch für Laien angeboten. Zudem gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von spezialisierten Webseiten, Wein-Videos, Wein-Blogger und Wein-Podcasts, wo sich Gleichgesinnte über deutsche Weine austauschen.

Trotz all dieser modernen Entwicklungen pflegt fast jede Weinbaugemeinde auch weiterhin die Tradition der Wahl von Weinköniginnen oder Weinprinzessinnen, die letztlich dann in der jährlichen Wahl der deutschen Weinkönigin und zweier deutschen Weinprinzessinnen gipfeln. Im Jahr 2018 wurde die 70. Deutsche Weinkönigin gewählt. Die gesamten deutschen Weinerzeuger - jung und alt - stehen bis heute hinter ihren Weinmajestäten, auf die sie stolz sind und die sie als ihre Botschafterinnen verstehen. Dabei wurde das Amt ständig weiter entwickelt. Die heutigen Amtsinhaberinnen sind moderne Botschafterinnen des deutschen Weins, die den deutschen Wein und die deutsche Weinkultur weltweit repräsentieren und durch ihre Fachkompetenz, Redegewandtheit und Ausdruckstärke überzeugen.

All dies zeigt, dass sich zur traditionellen Seite der Weinkultur eine neue Weinkultur gesellt, in der sich auch jüngere Menschen und Familien mit anderen Ansprüchen wiederfinden. Gleichzeitig schaffen sich die Weinerzeuger selbst damit eine Zukunftsperspektive, ihre Betriebe in den ländlich geprägten Regionen erfolgreich weiter zu führen, zu erhalten und an die nachfolgende Generation weiter zu geben.

Weinbaubetriebe in Deutschland sind oftmals seit vielen Generationen in Familienbesitz. Doch dort, wo die Erbteilung praktiziert und die Rebflächen zu gleichen Teilen an die Kinder aufgeteilt wurden, schrumpften die Betriebe über die Jahre so stark, dass es sich nicht mehr lohnte, einen eigenen Weinkeller zu betreiben. Eine weitere Säule der deutschen Weinkultur, die diese einzigartig macht, ist daher die Tradition der Winzergenossenschaften, in denen versierte Kellermeister aus den Trauben ihrer Mitglieder erstklassige Weine bereiten. Andere Weinbaubetriebe ohne eigene Kellerwirtschaft oder Vermarktung geben ihre sorgfältig angebauten Trauben und Weine in die Hände von Kellereien, die dafür sorgen, dass die deutschen Weine im Handel vieler Weltmärkte erhältlich sind.

Die deutsche Weinkultur ist in all diesen Facetten einzigartig und schützenswert. Damit dies stärker in das Bewusstsein aller Menschen rückt und die Leistungen der deutschen Erzeuger für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Weinkultur anerkannt wird, soll die deutsche Weinkultur in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen werden. Dies kann nur erfolgen, wenn möglichst viele, die Träger der Weinkultur sind, dies unterstützen.

Daher bitten wir Sie, Ihre Unterstützung unseres Antrags im Rahmen unserer Online-Petition zum Ausdruck zu bringen!